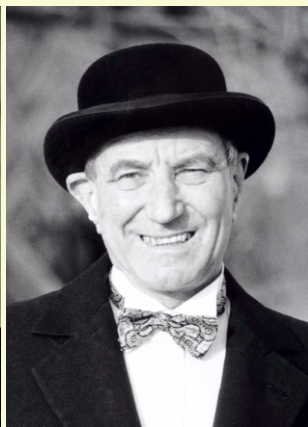




Irène Brogli



Paul Kläusler

Die Brückenwaage

Auf dem Parkplatz des Rest. Hirschen steht sie: die Brückenwaage. Seit wann besteht sie? Wer betrieb sie? Wann wurde hier zum letzten Mal ein Wagen mit Obst gewogen? Um auf diese Fragen Antwort zu erhalten, sind wir mit unserem Gemeindeschreiber Markus Schneider ins Gemeindearchiv hinunter-gestiegen und haben uns in die alten Chroniken vertieft.

Die erste Eintragung über die Brückenwaage datiert aus dem Jahre 1899. Im Januar wurde der folgende Text im Protokollbuch festgehalten:

Die Brückenwaage beim Rest Hirschen Willi Beat z. Hirschen in Ober-Ehrendingen anerbietet hiermit der Brückenwaage-gesellschaft von Ober-Ehrendingen auf seinem Baumgarten beim Dorfweiher eine Brückenwaage zu erstellen und stellt derselben das nötige Land für die Waage und für die Zu- und Abfuhrwege der Brückenwaagegesellschaft unentgeltlich und ohne weitere Entschädigung für 50 Jahre zur Verfügung.

Das Land gehört jedoch allzeit dem Eigentümer Beat Willi und kann die Waagesellschaft nie Eigentumsrecht dafür ableiten.

Es verpflichtet sich der Unterzeichnete, in der Nähe der Waage niemals Waren abzulagern, wodurch freie Zu- und Abfuhr zur Waage und für die Waage selbst ein Hindernis wäre.

Diese Verpflichtung soll ins Fertigungsprotokoll der Gemeinde Ober- Ehrendingen eingetragen werden und bei einem allfälligen Verkauf des Grundstückes bei Pfandrechtsbestellung als bestehendes Servitut vorgemerkt werden.

Signiert wurde dieser Eintrag am 15. Januar 1899 von Beat Willi als Eigentümer des Grundstückes, vom damaligen Gemeinde-ammann Dominik Frei und vom Fertigungsaktuar Karl Frei.



Die Brückenwaage beim Rest. Hirschen



Bei einem Nachlass im Jahre 1909 stiessen wir wieder auf die Brückenwaage. Ein Josef Frei auf Kalberweiden hinterliess darin seinen Erben unter anderem 3 Stammanteilscheine auf die Brückenwaagesellschaft Ehrendingen mit einem Gesamtwert von 300 Franken.

Ein Jahr später findet eine Handänderung der Liegenschaft zum Hirschen statt. Davon ist auch die Brückenwaage betroffen. Beat Willi verkauft das Anwesen an seinen Sohn Arthur.

Zum Kaufobjekt gehört auch der Baumgarten, in welchem die Brückenwaage steht. Unter der Rubrik „Dienstbarkeiten“ wird darauf verwiesen, dass sich die Brückenwaage auf dem Grundstück befindet, „... und hat dieselbe das Recht bis 1949 stehen zu bleiben“.



Denselben Eintrag finden wir auch im Jahre 1911 in einem Pfandbrief. Auch hier wird das Recht der Dorf-brückenwaage auf Bestand bis 1949 auf ebendiesem Gelände erwähnt.

Während der folgenden Jahre scheint um die Waage Ruhe einzukehren. 1934 jedoch wird sie verkauft. Damals bestand die Brückenwaagegesellschaft noch aus 5 Mitgliedern, welche die Waage zum Preis von 1450 Franken an den damaligen Hirschenbesitzer Johann Hochstrasser verkauften. Im Kaufvertrag verzichtet die Gesellschaft ausdrücklich auf das Pachtrecht auf dem die Brückenwaage tragenden Grundstück.

Mit diesem Kaufvertrag gehörte die Brückenwaage zum Restaurant Hirschen und wechselte mit ihm jeweils den Eigentümer. Der Hirschenwirt übernahm das Amt des Waagmeisters, wozu er auf dem Bezirksamt in Baden vereidigt wurde.

Den Einnahmen aus dem Betrieb der Brückenwaage standen natürlich auch Unkosten gegenüber. So musste die Waage jedes Jahr neu geeicht werden. Dies lohnte sich aber, war die Waage doch auf 100g genau, ausser bei starkem Wind. Dann konnte die Anzeige schon ab und zu schwanken. Auch sonst entstanden aus dem Unterhalt Kosten, welche zum Schluss die Mieteinnahmen fast ausglich.



Brückenwaage im „Ruhestand“

Nach dem Hirschenwirt Rudolf Fraefel (1976 - 1978) kaufte Josef Kleofas den Hirschen und amtete als Waagmeister bis 1981. Die letzten Jahre wurde die Brückenwaage durch den Volg Winterthur und dessen Ehrendinger Verwalter betrieben, bis sie im Jahre 1993 aus dem öffentlichen Betrieb genommen wurde.

Bis ins Jahr 1996 konnte man den heutigen Besitzer Josef Kleofas gelegentlich ein Fuder Heu wägen sehen, was aber keine amtliche Tätigkeit mehr war, sondern eine Gefälligkeit.

Nun genießt die Brückenwaage ihren wohlverdienten Ruhestand gegenüber dem Restaurant Hirschen.